



## Seltene Brutvögel in Bayern 2005

### 1. Bericht der Arbeitsgemeinschaft Seltene Brutvögel in Bayern

Kilian Weixler<sup>1)</sup> & Hans-Joachim Fünfstück<sup>2)</sup>

#### Zusammenfassung

Dieser erste Bericht der Arbeitsgemeinschaft Seltene Brutvögel in Bayern (AGSB) gibt eine Übersicht über das eingereichte Datenmaterial zu 61 seltenen bayerischen Brutvogelarten aus dem Jahr 2005. Der Erfassungsgrad variiert bei den einzelnen Arten ganz erheblich. Während Arten mit sehr kleinen Beständen teilweise recht vollständig erfasst wurden (z. B. Purpurreiher *Ardea purpurea*, Rotschenkel *Tringa totanus*), bestehen vor allem bei den etwas häufigeren Brutvögeln (z. B. Knäkente *Anas querquedula*, Ziegenmelker *Caprimulgus europaeus*) sowie bei sehr sensiblen (z. B. Schwarzstorch *Ciconia nigra*) oder schwer zu erfassenden Arten (z. B. Raufußhühner) noch größere Defizite. Als besonders bemerkenswert sind für 2005 die Brutnachweise von Sumpfpohreule *Asio flammeus* und Wiedehopf *Upupa [e.] epops* in Bayern hervorzuheben.

#### Summary

**Rare breeding birds in Bavaria in 2005.** This first report of the Bavarian rare breeding birds study group (Arbeitsgemeinschaft Seltene Brutvögel in Bayern, AGBS) gives an overview of the data received of 61 rare breeding bird species for the year 2005. The degree of coverage varies a lot among the different species. While, in general, species with a very small population in Bavaria have been reported quite completely (e. g. Purple Heron *Ardea purpurea*, Redshank *Tringa totanus*) there are deficits particularly in the more common breeding birds (e. g. Garganey *Anas querquedula*, European Nightjar *Caprimulgus europaeus*), in some comparatively sensitive species (e. g. Black Stork *Ciconia nigra*) and in species difficult to record (e. g. Grouse). Very remarkable are the breeding records of Short-eared Owl *Asio flammeus* and Eurasian Hoopoe *Upupa [e.] epops* in Bavaria in 2005.

Vor nun knapp einem Jahr wurde in Zusammenarbeit des Bayerischen Landesamtes für Umwelt – Staatliche Vogelschutzwarte, der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern e. V., des Dachverbandes Deutscher Avifaunisten und des Landesbundes für Vogelschutz in Bayern e. V. die Arbeitsgemeinschaft Seltene

Brutvögel in Bayern (AGSB) ins Leben gerufen. Diese Arbeitsgemeinschaft hat es sich zum Ziel gesetzt, eine zentrale Sammelstelle für in Bayern seltene Brutvogelarten zu etablieren, nicht zuletzt auch als Datenbasis für Naturschutzarbeit und Artenschutz. Genaueres zu Hintergrund, Sinn und Zweck der AGBS und zu

<sup>1)</sup> Kilian Weixler, Bgm.-Wegmann-Straße, D-87448 Waltenhofen; E-Mail: kilianweixler@web.de

<sup>2)</sup> Hans-Joachim Fünfstück, Gsteigstraße 43, 82467 Garmisch-Partenkirchen;  
E-Mail: jochen.fuenfstueck@lfu.bayern.de

deren Arbeitsweise wurde bereits in Avifaun. Bay. 2: 160-162 veröffentlicht, ergänzt um einen Aufruf, Daten zu seltenen Brutvögeln für das Jahr 2005 zu übermitteln. Inzwischen ist eine große Zahl an Meldungen eingegangen, die für diesen ersten Bericht aufbereitet wurden. Da die AGSB noch in der Aufbauphase steckt und auch ihr Bekanntheitsgrad eher noch gering sein dürfte, ist bisher sicherlich nur ein begrenzter Teil des tatsächlich vorhandenen Datenmaterials zu seltenen Brutvogelarten auch in das Archiv der Sammelstelle eingegangen. Nachmeldungen sind deshalb jederzeit herzlich willkommen.

Insgesamt ist das bisher vorhandene Material noch sehr heterogen. Während vor allem für einige Arten mit sehr kleinen Beständen (z. B. Purpurreiher, Rotschenkel) die Brutvorkommen nahezu vollständig an die AGSB übermittelt wurden, ist die Datenlage bei den etwas häufigeren Arten (z. B. Knäkente, Ziegenmelker) teilweise noch ausgesprochen dünn. Wenige Meldungen gingen auch zu Arten ein, die landläufig als besonders sensibel betrachtet werden (z. B. Schwarzstorch). Teilweise kommen natürlich auch generelle Erfassungsschwierigkeiten hinzu, wie z. B. bei den Raufußhühnern. Überhaupt keine Daten zu Bruthinweisen bzw. -nachweisen gingen bisher z. B. für Steinkauz oder Brachpieper ein, obwohl diese Arten in Bayern brüten bzw. 2005 gebrütet haben.

Um den Dateneingang zu vereinheitlichen und den Meldern die Dokumentation ihrer Beobachtungen zu erleichtern, stehen auf der Internetseite der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern (<http://www.og-bayern.de>) Erfassungsbögen zur Verfügung. Die AGSB ist sehr daran interessiert, neben den reinen Brutpaarzahlen jeweils auch detaillierte Angaben zur Brutbiologie zu erhalten (z. B. zeitlicher Verlauf, Bruterfolg, Besonderheiten usw.). Auch wenn diese brutbiologischen Daten in den Berichten der AGSB allein schon aus Platzgründen nur eingeschränkt publiziert werden können, können sie sowohl als wichtige Datengrundlage für spätere, umfangreichere Publikationen dienen als auch in naturschutzfachlicher Hinsicht von großer Bedeutung sein. So können z. B. gesicherte Angaben zum Bruterfolg frühzeitig auf mögliche Negativentwicklungen bei einzelnen Arten aufmerksam machen. Hervorzuheben ist außerdem, dass

nicht nur Daten zu konkreten Brutnachweisen, sondern auch zu Bruthinweisen und revieranzeigenden Vögeln erwünscht sind. Ebenso ist auch das Erlöschen von Brutvorkommen von großem Interesse. Bei der Erhebung brutbiologischer Daten sind Naturschutzgebote selbstverständlich strikt zu beachten und Störungen der Vögel unbedingt zu vermeiden!

Den zahlreichen Beobachtern, die durch die Meldung ihrer Brutdaten zum Gelingen dieses ersten Berichtes der AGSB beigetragen haben, sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt. Fotos stellten Wolfgang Einsiedler, Otto Holynski, Michael Knoll und Ulrich Rösch zur Verfügung, Klaus Volker Rachl fertigte die Verbreitungskarten an und Christoph Moning zeichnete die verschiedenen Altersstadien des Gänsejägers. Für diese Unterstützung möchten wir uns ganz besonders bedanken.

### **Die AGSB sammelt Daten zu Bruten und Bruthinweise folgender Arten:**

Schwarzschan, Kanadagans, Weißwangengans, Streifengans, Schwanengans, Nilgans, Brandgans, Rostgans, Brautente, Mandarinente, Pfeifente, Spießente, Knäkente, Löffelente, Kolbenente, Moorente, Eiderente, Schellente, Gänsejäger, Haselhuhn, Birkhuhn (außerhalb der Alpen), Auerhuhn, Rothalstaucher, Schwarzhalstaucher, Kormoran, Rohrdommel, Zwergdommel, Nachtreiher, Graureiher, Purpurreiher, Seidenreiher, Schwarzstorch, Weißstorch, Fischadler, Steinadler, Kornweihe, Wiesenweihe, Seeadler, Rotfußfalke, Wanderfalke, Kranich, Wachtelkönig, Tüpfelsumpfhuhn, Stelzenläufer, Säbelschnäbler, Großer Brachvogel, Uferschnepfe, Flussuferläufer, Rotschenkel, Grünschenkel, Waldwasserläufer, Kampfläufer, Schwarzkopfmöwe, Sturmmöwe, Silbermöwe, Mittelmeermöwe, Weißbart-Seeschwalbe, Flusseeeschwalbe, Rosenköpfcchen, Wellensittich, Mönchsittich, Steinkauz, Uhu, Habichtskauz, Ziegenmelker, Bienenfresser, Wiedehopf, Dreizehenspecht (außerhalb der Alpen und des Bayerischen Waldes), Weißrückenspecht (außerhalb der Alpen und des Bayerischen Waldes), Raubwürger, Saatkrähe, Haubenlerche, Felsenschwalbe, Bartmeise, Berglaubsänger (außerhalb der Alpen), Schlagschwirl, Ringdrossel (außerhalb der Alpen), Rotdrossel, Zwergschnäpper (außerhalb der Alpen und des Bayerischen Waldes), Halsbandschnäpper, Steinschmätzer, Brachpieper, Bergpieper (außerhalb der Alpen), Karmingimpel, Sonnenvogel, Hirtenmaina, Zippammer, Ortolan.

Bitte senden Sie Ihre Beobachtungen, Fotos und

Meldebögen zu seltenen Brutvögeln an folgende Adresse:

**AG Seltene Brutvögel**  
z. Hd. Kilian Weixler

Postfach 52  
D-87444 Waltenhofen  
E-Mail: [AGSB@og-bayern.de](mailto:AGSB@og-bayern.de)  
<http://www.og-bayern.de>

## Abkürzungen & Erläuterungen

Die Abkürzungen der Landkreise entsprechen den aktuellen offiziellen Kraftfahrzeug-Kennzeichen. Darüber hinaus finden folgende Abkürzungen Verwendung:

ad. = Altvogel / Altvögel  
AGSB = Arbeitsgemeinschaft Seltene Brutvögel in Bayern  
BAK = Bayerische Avifaunistische Kommission  
BP = Brutpaar(e)  
Ind. = Individuum / Individuen  
juv. = juvenil (flügger Jungvogel)  
KJ = Kalenderjahr  
M = Männchen  
pull. = pullus / pulli  
W = Weibchen  
S = nur Bruten / Brutzeitbeobachtungen außerhalb der Alpen  
\* = von der DSK bzw. BAK bearbeitete Art.

Beobachtungen fanden nur dann Eingang in den Bericht, wenn Dokumentationen bei der DSK bzw. BAK eingereicht und von der zuständigen Kommission bereits anerkannt wurden.

Die Nomenklatur und Reihenfolge der im folgenden Bericht berücksichtigten Arten richtet sich nach Barthel & Helbig (2005). Wenn möglich bzw. sinnvoll, steht nach den Artnamen in Klammern die Anzahl der gemeldeten Brutpaare, singenden M, Reviere oder der besetzten Horste.

### Schwarzschwanz *Cygnus atratus* (1)

Im Ismaninger Teichgebiet M wurde eine erfolgreiche Brut dieser australischen Schwanenart festgestellt: Ein Paar führte dort am 18.9. drei stockentgroße juv. (Manfred Siering), die auch am 28.9. noch beobachtet wurden (Jörg Günther). Ab dem 15.10. war nur noch ein Jungvogel anwesend, der sich mindestens bis zum 27.11. im Gebiet aufhielt (Helmut Rennau, Manfred Siering, Matthias Schöbinger). Dank der Ablesung der Ringe der Altvögel stellte sich heraus, dass dieses Paar im Jahr zuvor bereits einen Brutversuch im Tiergarten Nürnberg unternommen hatte (Olaf Geiter, mündl. Mitteilung).

Schwarzschwäne brüteten bislang nur sehr vereinzelt und nicht jährlich in Bayern.

### Kanadagans *Branta [c.] canadensis* (36)

Aus Nordbayern wurden vier BP vom Altmühlsee WUG gemeldet, davon mindestens zwei mit 2 bzw. 7 pull. erfolgreich (Christoph Völlm). Im Rötelseeweihergebiet CHA gelang 2005 der Nachweis eines BP mit einem frisch geschlüpften Jungvogel (Zach 2006). Der Großteil der 36 gemeldeten BP stammt hingegen aus dem Bereich Ammersee und München M. Allein aus dem Ammerseegebiet LL/WM/STA/FFB wurden 22 Bruten mit insgesamt 67 juv. bekannt (Christian Niederbichler, Ernst Ott, Susanne Hoffmann, Johann Heilbock). Am nahe gelegenen Maisinger See STA brütete am 17.4. ein Paar in einer Lachmöwenkolonie, wobei zwei weitere Paare anwesend waren (Jörg Günther). Im Stadtgebiet München M waren es insgesamt sechs Bruten mit 13 juv. (Claus Dietrich). Eine weitere Brut aus dem Landkreis Unterallgäu MN geht auf ein ausgesetztes Paar zurück (Josef Schlögel) und ein erfolgloser Brutversuch wurde vom Froschhauser See GAP bekannt (Hans-Joachim Fünfstück).

Im aktuellen Brutvogelatlas wird die Anzahl der bayerischen BP mit 80–100 angegeben (Bezzel u. a. 2005). Dementsprechend muss davon ausgegangen werden, dass für 2005 nur ein kleiner Teil der Bruten gemeldet wurde (z. B. fehlen Angaben zu Bruten aus dem Stadtgebiet von Nürnberg). Um die Ausbreitung und Ansiedlung der Kanadagans in Bayern weiterhin dokumentieren zu können, wird ausdrücklich auch um Nachmeldungen gebeten.

### Weißwangengans *Branta [canadensis] leucopsis* (3)

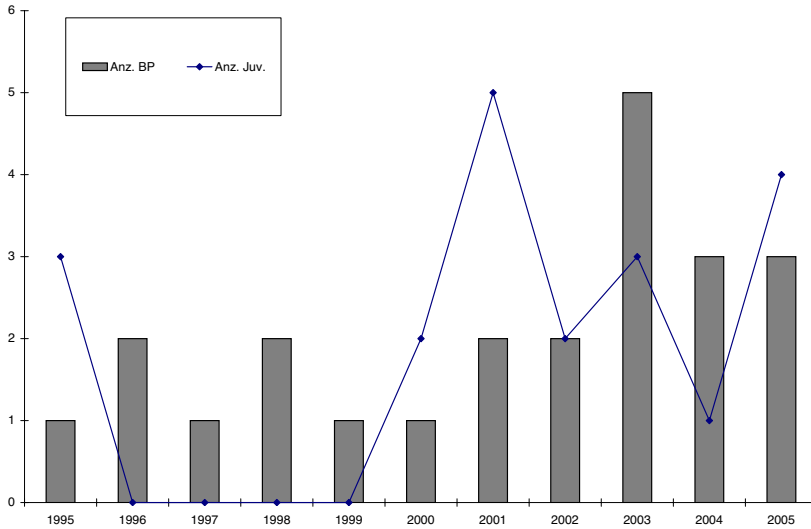
Weißwangengänse brüten bereits seit 1995 mit alljährlich 1–5 Paaren im Stadtgebiet München M. Die Überlebensrate der geschlüpften Jungen ist jedoch relativ gering, sodass bislang maximal 5 juv. pro Jahr flügge wurden. 2005 brüteten drei Paare in München, wobei von ursprünglich insgesamt 9 pull. nur vier flügge wurden, die alle von einem Paar stammten. Wie bereits vereinzelt in den Vorjahren beobachtet, wurde auch 2005 wieder bei einem Paar die Adoption eines Kanadagans-Kükens festgestellt, das offenbar jedoch nicht überlebte (Claus Dietrich, Thomas Grüner).

Auch wenn mit dem gelegentlichen Auftreten von Wildvögeln in Bayern durchaus zu rechnen ist, gehen die Brutansiedlungen in München sicherlich auf Gefangenschaftsflüchtlinge zurück.

### Schwanengans *Anser cygnoides* (1)

Ein Brutversuch: Am 16.4. und 13.5. wurde ein brütendes W am Ammersee LL beobachtet, während das M Wache hielt. Da in der darauffolgenden Zeit keine Familie festgestellt werden konnte, blieb diese Brut vermutlich ohne Erfolg (Andreas Schmidt, Richard Zwintz, Markus Faas u. a.).

Die ursprünglich aus Zentralsibirien und Nordchina stammende Art gilt als global gefährdet, wobei die in Mitteleuropa auftretenden Gefangen-



**Abb. 1:** Bestandsentwicklung und Bruterfolg der Weißwangengans *Branta [canadensis] leucopsis* in München (Datenerhebung Claus Dietrich). – *Breeding numbers (columns) and breeding success (line) of Barnacle Goose in Munich.*

schaftsflüchtlinge überwiegend einer Zuchtform angehören („Höckergans“), die sich in Deutschland noch nicht etabliert hat (Bauer u. a. 2005a). In Bayern gab es seit 1967 mehrfach Bruten. Mit einer Ausnahme stammen alle bekannt gewordenen Brutnachweise vom Ammersee (Bezzel u. a. 2005).

#### **Nilgans *Alopochen aegyptiaca* (3)**

Zwei späte Bruten fanden an den Garstädter Seen SW in alten Kormorannestern statt: Bereits ab dem 27.4. waren hier zwei Paare anwesend (Friedrich Heiser), aber erst am 26.8. wurde erstmals ein Paar mit sechs Küken beobachtet, von denen bis zum 13.9. nur 5 juv. überlebten. Am 13.9. führte ein weiteres Paar 1 pull., welches es bis zum 6.10. jedoch wieder verloren hatte (Friedrich Heiser, Udo Pfriem Graf Finckenstein). Am Main bei Stadtprozelten MSP wurde ein weiteres Paar am 27.8. und 10.9. mit 1 juv. beobachtet (Ralf Kiesel, H. Paulus).

Nilgänse breiten sich besonders seit Ende der 1980er Jahre von den Niederlanden ausgehend in südlicher/südöstlicher Richtung und den Rhein entlang rasch in Deutschland aus (Bauer u. a. 2005a). Die jährlichen Brutnachweise der letzten Jahre im nördlichen Bayern sind vermutlich in diesem Zusammenhang zu sehen. Die Brutansiedlungen in Bayern sollten dringend dokumentiert werden, da die Nilgans als potenziell invasiv einzustufen ist und negative Wechselwirkungen mit anderen Entenarten nicht auszuschließen sind (Wymenga 1999).

#### **Brandgans *Tadorna tadorna* (1)**

Eine erfolgreiche Brut wurde am 8.6. an der Donau im Kreis ND entdeckt. Von den 6 pull. des Paares überlebten bis zum 16.6. nur zwei, die beide flügge wurden (Helmut Gajek). Siehe die gesonderte Publikation in diesem Heft.

#### **Mandarinente *Aix galericulata* (3)**

Von der Mandarinente wurde 2005 nur ein sicherer Brutnachweis gemeldet. Am 9.5. führte 1 W an der Isar in München M 9 pull., von denen bis zum 6.6. nur zwei überlebten. An einer anderen Stelle im Stadtgebiet gelangen zwischen dem 31.3. und 16.4. weitere Brutzeitbeobachtungen von maximal 3 M und 2 W, was als Brutverdacht einzustufen ist (Jörg Günther). Zumindest Brutabsichten schien auch 1 W zu haben, das Anfang Mai unter Anwesenheit des M eine Höhle in einer abgebrochenen Weide in Landshut LA inspizierte (Fritz Gremmer).

Die Mandarinente gilt in Deutschland mittlerweile als etabliertes Neozoon mit einem Vorkommenschwerpunkt in Berlin und Potsdam (Witt 2003). Der europäische Verbreitungsschwerpunkt liegt in Großbritannien, wo nach Schätzungen um die 7000 Ind. leben (Kestenholz 2005). Im aktuellen bayerischen Brutvogelatlas wird der Bestand in Bayern mit 10 BP angegeben (Bezzel u. a. 2005).

#### **Knäkente *Anas querquedula* (5–6)**

Von der Knäkente wurden 2005 nur aus zwei Gebieten Bruten bekannt. Am Altmühlsee WUG führte 1 W am 8.6. 8 pull., von denen am 11. und 12.6. nur

noch fünf beobachtet wurden (Christoph Völlm). Im Rötelseeweihergebiet CHA brüten jährlich 4–5 BP, so auch 2005 (Zach 2006).

Zwischen 1970 und 2000 haben die Bestände der Kränke in Mitteleuropa um über 60% abgenommen (Bauer u. a. 2005a). Auch in Bayern wurden erhebliche Bestandseinbußen festgestellt, weshalb die Art hier als vom Aussterben bedroht gilt (Bezzel u. a. 2005).

#### **Löffelente** *Anas [c.] clypeata* (6–7)

An den Garstädter Seen SW gelang der erste Brutnachweis der Region seit 20 Jahren: Am 29.6. führte ein W 3 pull., von denen bis zum 1.7. keines überlebte (Michael Schraut). Am Altmühlsee WUG konnten 2005 mindestens drei Brutnachweise erbracht werden. Am 20.6. wurden neun flügge Jungvögel allerdings ohne ad. beobachtet, am 21.6. 1 W mit 1 pull. und am 27.6. 1 W mit fünf flüggen Jungvögeln (Christoph Völlm). Ein verleitendes W am 7.6. lässt auf eine Brut im Rötelseeweihergebiet CHA schließen (Zach 2006). Vom Chiemsee TS wurden für den 12. und 13.6. zwei Familien mit 2 pull. gemeldet (Michael Lohmann).

#### **Kolbenente** *Netta rufina*

Aus Nordbayern wurden folgende Bruten bekannt: Garstädter Seen SW, erstmals seit 1982 wieder eine Brut, die jedoch offensichtlich am 17.5. abgebrochen wurde (Friedrich Heiser, Herbert Laubender, Udo Pfiem Graf Finckenstein u. a.), Altmühlsee WUG 1 W mit 5 juv., zuletzt am 19.6. (Christoph Völlm). In Südbayern wurden Kolbenenten erwartungsgemäß häufiger als Brutvögel angetroffen: Dettinger Baggersee MN 1 pull. in einem Stockentenschoof (Josef Schlögel), Eching am Ammersee LL 1 W mit 5 pull. (Josef Willy), Teichgebiet Einberg bei Moosham KEH zwei führende W mit 6 bzw. 2 juv. (Wilfried Langer & Josef Bergmeister), Nymphenburger Park M 2 BP ohne Erfolg (Manfred Siering, Claus Dietrich, Thomas Grüner u. a.), Ismaninger Teichgebiet ca. 10 BP (Helmut Rennau), Moosburger Isarstausee FS 4 W mit 1, 3, 4 und 7 juv. (Christian Brummer, Thomas Grossmann, Helmut Pfitzner), Altheimer Stausee LA 2 W mit 1 bzw. 3 juv. (Christian Brummer, Fritz Gremmer & Helmut Pfitzner), Eching Stausee LA ein W mit 4 juv. (R. Spanier), Niederaichbacher Stausee LA 2 W mit 6 und 9 juv. (Fritz Gremmer & Helmut Pfitzner), Seebuck am Chiemsee TS 1 W mit 4 juv. (Werner Ott, Jörg Langenberg & Johanna Rathgeber-Knan), Torfteiche im Weilheimer Moos WM 3 W mit 12 pull. (Johann Heilbock), Zellsee WM 1 W mit 9 juv. (Jörg Günther), Tegernsee MB 1 W mit 3 juv. und am 11.8. ein Stockentenweibchen mit vier Kolbenentenküken (Hiller 2006).

#### **Schellente** *Bucephala clangula*

Am Kleinen Sachensee GAP schwamm am 21.6. 1 W mit einem höchstens einwöchigen pull. Am 5.8. konnten hier 9 W und sechs diesjährige Ind. gezählt werden (Hans-Joachim Fünfstück). Obwohl, vielleicht

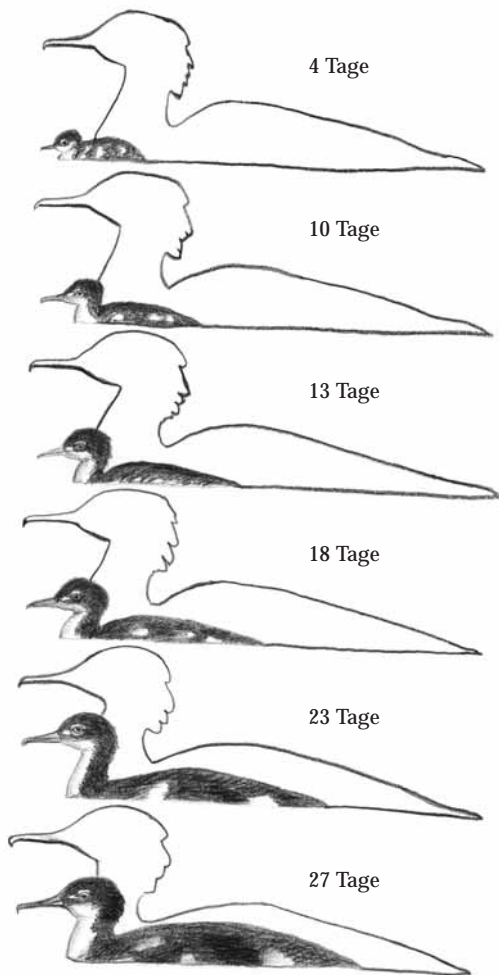
aber auch weil bis zu 14 W am Stausee Krün GAP gezählt wurden, konnte keine erfolgreiche Brut festgestellt werden (Hans-Joachim Fünfstück, Armin Görgen & Sebastian Olschewski). Am Walchensee TÖL, dem traditionellen Brutplatz im Landkreis, konnte am 21.6. 1 W gefunden werden, das zwei fünf-tägige pull. führte (Hans-Joachim Fünfstück). Am Chiemsee TS wurde bei der Kontrolle von 34 Nistkästen festgestellt, dass 31 von Schellenten belegt waren, aber nur in zehn erfolgreich gebrütet wurde (Michael Lohmann). Im seit 20 Jahren existierenden Brutvorkommen im Neubauer Weihergebiet CHA wurden im Berichtsjahr fünf Junge führende W gezählt (P. Zach 2006).

Leider wurden keine weiteren Beobachtungen aus dem nordostbayerischen Raum bekannt, obwohl hier der Verbreitungsschwerpunkt der Art in Bayern liegt (Siering 2004). Ebenso wenig sind Daten zu eventuellen Neuansiedlungen eingegangen.

#### **Gänsesäger** *Mergus merganser*

Ammersee LL/FFB/STA/WM 12 W mit insgesamt 76 juv. (Zusammenfassung J. Strehlow), Nymphenburger Park M 5 W mit 9, 5, 3, 7 bzw. 5 pull. (Claus Dietrich, Norbert Pils, Thomas Grüner), Ismaninger Teichgebiet M 1 W fünf wenige Tage alte juv. (Helmut Rennau, U. Kwasny, Peter Köhler u. a.), Chiemsee TS 4 W mit 16, 8, 4 und 3 pull. (Elmar Witting, Michael Lohmann, Markus Faas), im Gunzesrieder Tal OA flog 1 W eine Buchenhöhle bei 1100 m NN an (Kilian Weixler), Landshut LA 2 W mit 6 bzw. 10 juv. (Fritz Gremmer; Christian Brummer), Niederaichbacher Stausee LA 1 W mit 3 pull. (Fritz Gremmer), NSG Vogelfreistätte Mittlere Isar LA 7 W mit 11, 9, 9, 8, 7, 5 und 3 juv. (Fritz Gremmer, Christian Brummer, Helmut Pfitzner u.a.), Vorderriß TÖL 1 W mit sechs ca. einwöchigen pull. (Sebastian Olschewski), Loisach bei Brunnenbach TÖL 1 W mit neun ca. zehn Tage alten pull. (Franz Weindl), Walchensee GAP 1 W mit vier ca. achtzehntägigen pull. (Hans-Joachim Fünfstück), Eibsee GAP 2 W mit 8 bzw. 11 pull., jeweils etwa vier Wochen alt (Hans-Joachim Fünfstück), Altenau GAP, 1 W mit neun ca. einwöchigen pull. gefunden (Jürgen Kirchner), Ammer bei Unterammergau GAP 1 W mit zehn zweiwöchigen pull. (Jürgen Kirchner). An der Iller wurde zwischen Immenstadt OA und Neu-Ulm NU durch den LBV ein Brutbestand von mind. 13–14 führenden W ermittelt (Tobias Baur, Max Jakobus, Brigitte Kraft, Monika Schirutschke, Josef Schlögel, Kilian Weixler, Henning Werth): Landkreis OA / KE 7–8 führende W, Landkreis Unterallgäu MM / MN 4 führende W und 2 führende W bei Dettingen NU. Für den gesamten Landkreis Unterallgäu MM / MN (inklusive Iller) wurden 15 Brutnachweise angegeben (J. Schlögel).

Da Gänsesägerweibchen mit ihren Jungen gelegentlich weite Strecken zurücklegen, wäre eine Altersangabe der Jungvögel sehr hilfreich, um



**Abb. 2:** Gänsesäger *Mergus merganser*. Verschiedene Altersstadien heranwachsender Gänsesäger im Vergleich zu Altvögeln. Verändert nach einer Vorlage bei Cordonnier (1984). *Subsequent stages of growing Goosanders.* Zeichnung: Christoph Moning

Doppelzählungen zu vermeiden. Eine gute Hilfe zur Einschätzung des Alters findet sich in Abb. 2. An einigen Fließgewässern bestehen nach wie vor Bestrebungen, die Gänsesägerbestände zu dezimieren. Eine Überwachung der Bestände ist daher von großer Bedeutung.

#### **Haselhuhn** *Tetrastes [b.] bonasia*

Die einzige außeralpine Feststellung betrifft ein Ind. am 21.4. im Naturpark Bayerischer Spessart MSP. Ansonsten liegen lediglich drei Beobachtungen aus dem Werdenfelser Land vor: 1 Ind. am 16.4. im Reintal/Wetterstein GAP, 1 Ind. am 27.4. bei der

Rotmoosalm/Ammergauer Berge GAP beobachtet (Franz Weindl) und im Fischbachtal/Karwendel TÖL flüchtete am 29.7. 1 Ind. von einer Forststraße, wo es evtl. Magensteine aufnahm (Dieter Rothaupt).

#### **Auerhuhn** *Tetrao [u.] urogallus*

Am 22.3. wurde im Bundorfer Forst HAS 1 Ind. gehört (Siegfried Willig, Herbert Laubender, Harald Vorberg). Im Kleinen Walsertal OA konnten am 30.5. auf deutscher Seite 2 Ind. beobachtet werden (Petra Rittmann). Im Landkreis GAP wurden durch Kontrollen von mehreren Balzplätzen insgesamt 15 balzende Auerhähne festgestellt. Dabei konnten an fünf Balzplätzen in den Ammergauer Bergen sechs Hähne, an fünf Balzplätzen im Wetterstein neun Hähne und im Estergebirge an zwei Balzplätzen drei Hähne festgestellt werden. Meistens waren die Balzplätze nur durch einen oder zwei Hähne besetzt. Herausragend war ein Balzplatz im Wetterstein, wo vier Hähne um die Gunst der W buhlten (Franz Weindl, Siegfried Weindl, Thomas Guggemoos). In den Isar- und Ochsenitzer Bergen konnte am 24.4. an einem Balzplatz ein balzender Hahn verhört werden (Franz Weindl). Sehr hoch bei 1440 m NN wurde im Gebiet der Soiernhäuser am 11.6. Kot einer Henne gefunden (Ingo Weiß, Hans-Joachim Fünfstück). Am 27.7. konnte im selben Gebiet eine Henne oder ein diesjähriges Ind. beobachtet werden (Jörg Günther).

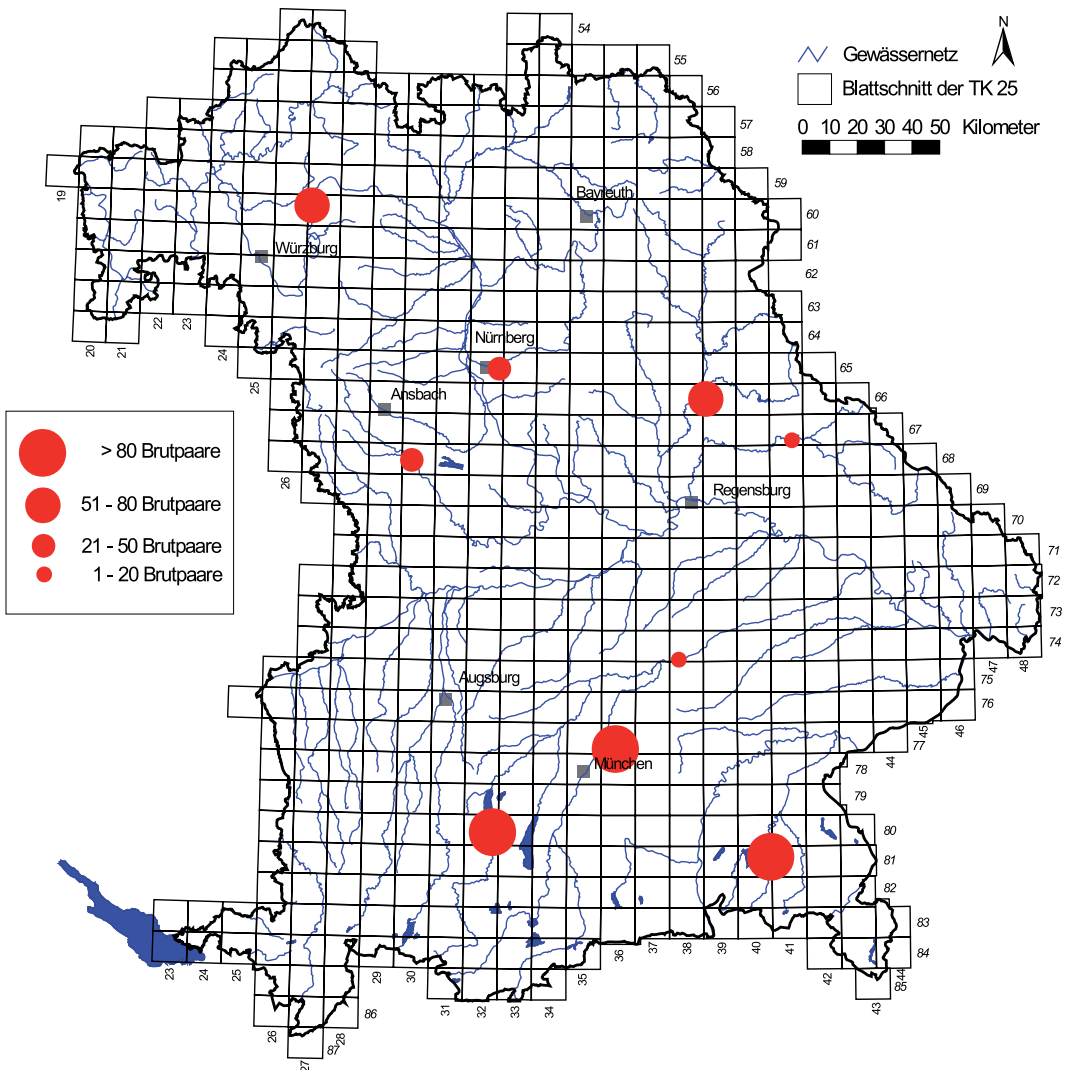
Daten dieser Art sind sehr willkommen, da durch die Umorientierung des Staatsforstes zu einer gewinnorientierten Holzindustrie dieses scheue Waldhuhn sehr wahrscheinlich massive Probleme bekommen wird.

#### **Birkhuhn** *Tetrao tetrix* (18)

In der Hohen Rhön NES, dem einzigen noch existierenden außeralpinen Vorkommen in Bayern, wurden bei der jährlichen Zählung am 30.4. auf den Balzplätzen insgesamt nur 18 Hähne und 11 Hennen gezählt. Damit ist die Zahl der balzenden Hähne gegenüber der Frühjahrszählung 2004, bei der 28 balzende Hähne ermittelt wurden, um rund ein Drittel zurückgegangen (Imm 2005).

#### **Schwarzhalstaucher** *Podiceps [n.] nigricollis*

Folgende Zahlen wurden gemeldet: Chiemsee TS, 19-23 BP mit 40-41 pull. (Michael Lohmann, briefl. Mitt.), Ismaninger Speichersee M, 10 erfolgreiche BP mit ca. 20 älteren Jungvögeln (Helmut Rennau, Erwin Taschner), Echinger Stausee LA 5 BP mit sieben geschlüpften Jungen, die wohl auch flügge wurden (Christian Brummer, Fritz Gremmer, Thomas Grossmann u. a.), am Kardorfer Stausee MM balzte und kopulierte am 5.6. ein Paar, leider sind keine weiteren Bruthinweise bekannt (Wolfgang Einsiedler), Alter Weiher bei Mönchstockheim SW, drei erfolgreiche BP mit 2, 1 und 1 pull. (Friedrich Heiser, Herbert Laubender), Großer Rötelsee CHA, 37 BP (Zach 2006).



**Abb. 3:** Brutkolonien des Kormorans *Phalacrocorax [c.] carbo* in Bayern 2005. – *Cormorant breeding colonies in Bavaria in 2005.*

**Kormoran *Phalacrocorax [c.] carbo***

Folgende Daten wurden eingereicht: Ismaninger Speichersee M ca. 100 Bp. (Helmut Rennau), Altmühlsee WUG 38 BP (Christoph Völlm), Ammersee 116 BP davon 91 mit 199 flüggen Jungvögeln erfolgreich (Johannes Strehlow, briefl. Mitt.), Tiergarten Nürnberg N 40 BP (Manfred Krauss), Chiemsee TS insgesamt 95 leere Nester (Ingrid Geiersberger) – ein illegaler Eingriff, der zum Erlöschen der Kolonie während der Brutzeit führte, ist sehr wahrscheinlich, Garstädter Seen SW 72 BP mit 183 juv. (Horst Schödel, Harald Vohberg, Uta Wechter), Charlottenhofer

Weihergebiet SAD 66 Paare (Heinrich Stetter), Rötelseeweihergebiet CHA 7 BP (Peter Zach), Echinger Stausee LA, 6 BP, neue Brutansiedlung (Christian Brummer, Thomas Grossmann & Stefan Riedel).

**Rohrdommel *Botaurus stellaris***

Außer einem rufenden Männchen am Großen Rötelsee CHA (Zach 2006) wurden von dieser hochbedrohten Art keine weiteren Beobachtungen zur Brutzeit gemeldet!

**Zwergdommel** *Ixobrychos [m.] minutus*

Aus Oberbayern wurden von drei Lokalitäten Brutzeitbeobachtungen gemeldet: Im NSG Königsmoos PAF/EI wurde am 1.5., 22.5. und 17.6. ein rufendes M verhört, am 26.5. riefen sogar 2 M (Wilfried Langer). Am Chiemsee wurden zwischen dem 11. und 18.6. 2 Ind. beobachtet (Jörg Langenberg, Johanna Rathgeber-Knan, Michael Lohmann u.a.). Am Inn bei Rosenheim RO wurde am 15.6. 1 Ind. festgestellt (Franz Fischer). Vom 20.5. bis 28.5. rief am Altmühlsee WUG fast täglich 1 M und am 29.5. jagten sich 2 Ind. Im Juni waren immer wieder einzelne Vögel, auch W kurz zu sehen. Ein direkter Brutnachweis gelang leider nicht (Christoph Völlm, Markus Römhild, Jan Gieseler). An Gewässern im Landkreis SW wurden acht Revierpaare gezählt, wobei nur eine erfolgreiche Brut mit mindestens 2 juv. festgestellt wurde (Friedrich Heiser, Herbert Laubender, Horst Schödel u. a.). Ein rufendes M wurde vom 17.6. bis 8.7. am Kleinen Rötelsee (CHA) verhört (Zach 2006). Im Mohrhof-Weihergebiet ERH wurde 1 Ind. zwischen dem 26.5. und 11.6. festgestellt (Thomas Wunder, Christoph Völlm, Ralf Bayer).

**Nachtreiher**\* *Nycticorax [n.] nycticorax* (14)

In der derzeit einzigen bekannten bayerischen Brutkolonie an der Donau im Landkreis R wurden 2005 14 BP mit mindestens 14 ausgeflogenen juv. festgestellt. Im Jahr zuvor waren es mindestens 12 BP mit mindestens 19 ausgeflogenen juv. (Sönke Tautz, Kirsten & Heiko Krätzel u. a.).

**Graureiher** *Ardea [c.] cinerea*

Insgesamt wurden 603–621 BP bzw. Nester aus 23 Kolonien in Bayern gemeldet. Aus den Regierungsbezirken Oberfranken und Oberpfalz wurden keine Kolonien gemeldet. Aber auch in den übrigen Bezirken dürfte die tatsächliche Anzahl der Kolonien z. T. deutlich höher liegen. Die Meldungen stammen von folgenden Beobachtern: Christoph Völlm, Stephan Kneitz, Hermann Jäger, Horst Schödel, Michael Schraut, Friedrich Heiser, Herbert Laubender, Lothar Kranz, Rainer Jahn, Jürgen Scupin, Stefan Böhm, Christian Brummer, Fritz Gremmer, Helmut Pfitzner, Helmut Rennau, Ernst Ott, Josef Willy, Thomas Guggemoos, Clemens Krafft, Wolfgang Bindl.

Die Verordnung über die Aufhebung der Schonzeit für Graureiher vom 25. Juli 1983 wurde aufgehoben und am 23. 3. 2004 inhaltlich in § 19 Abs. 2 AVBayJG überführt. Damit ist es der bayerischen Jägerschaft gelungen, die Ausnahmegenehmigung zur Befahrung von Graureihern in gültiges Jagdrecht umzuwandeln. Auch deshalb sind Daten über die Brutbestände des Graureihers besonders interessant.

	Anz. Standorte	Anz. Nester bzw. BP
Unterfranken	9	431–437
Mittelfranken	1	50–60
Schwaben	5	38
Niederbayern	2	20–22
Oberbayern	6	64
Gesamt	23	603–621

**Purpureiher** *Ardea purpurea* (3)

Aus dem Landkreis SW wurde für 2005 neben einer erfolgreichen Brut mit drei ausgeflogenen juv. (Friedrich Heiser, Rainer Jahn, Dietlind Hußlind u. a.) auch Brutverdacht aus einem zweiten Gebiet gemeldet, in das im Juli regelmäßig 1–2 ad. mit gefüllten Kröpfen einflogen (Friedrich Heiser, Herbert Laubender, Udo Pfrim Graf Finckenstein). Ein weiteres BP wurde aus dem ostbayerischen Donautal gemeldet (Franz Leibl).

**Schwarzstorch** *Ciconia nigra* (18)

Vom Schwarzstorch wurden für 2005 von 18 Orten Brutzeitbeobachtungen bzw. konkrete Brutnachweise gemeldet. Aus dem Landkreis MM liegt die Brutzeitbeobachtung eines Ind. vom 5.6. vor (Josef Schlögel). Auch im angrenzenden Landkreis MN wurden in einem potenziellen Brutbiotop zwischen dem 17.6. und 17.7. regelmäßig 1–2 Ind. beobachtet (Josef Schlögel). Aus dem Bereich eines alten Brutplatzes im Landkreis RO wurden zwischen dem 16.4. und 8.7. drei Beobachtungen von maximal 2 Ind. gemeldet (Deschepper, J. Burlefinger, Horst Schaber). In einem anderen Bereich des Landkreises, wo bereits seit Jahren Brutverdacht besteht, wurden am 28.5. 2 Ind. beobachtet und lassen somit auch in diesem Jahr wieder Raum für Spekulationen (v. Freyberg). Ein Nest im Landkreis WM, in dem seit 2002 jährlich erfolgreich Jungvögel großgezogen wurden, blieb 2005 offenbar verwaist, was möglicherweise in Zusammenhang mit Holzfällarbeiten im angrenzenden Waldbereich steht (Ursula Wink). Aus Nordbayern wurden erfolgreiche Bruten aus dem Landkreis HAS (eine Brut mit 3 juv.; Herbert Laubender), dem Landkreis MSP (eine Brut mit 3 juv.; Konrad Roth) sowie dem Landkreis NES (eine Brut mit 3 juv.; Daniel Scheffler) gemeldet. In Südbayern wurden erfolgreiche Bruten im Landkreis AÖ (eine Brut mit 3 juv.; Ingomar Gürtler), im Landkreis MÜ (eine Brut mit fünf flüggen Jungvögeln; Erich Starringer, Richard Straub) sowie in den Landkreisen TÖL/MB (eine Brut mit zwei flüggen Jungvögeln und eine Brut mit vier flüggen Jungvögeln; Knut Höltke, Martin Thoma, Bodo Kirsch) registriert. Insgesamt 7 BP wurden im Regierungsbezirk Niederbayern festgestellt (Franz Leibl).

Brutvorkommen des Schwarzstorches werden häufig geheim gehalten. In vielen Fällen kann dies



dazu führen, dass nötige und mögliche Schutzmaßnahmen nicht ergriffen werden (Leibl & Pfeifer in Bezzel u. a. 2005). Bei einer Meldung an die AGSB werden die Brutplätze nur auf Landkreisebene veröffentlicht, stehen den zuständigen Behörden aber ggf. punktgenau zur Verfügung.

**Weißstorch *Ciconia ciconia* (131)**

Landesamt für Umwelt und Landesbund für Vogelschutz registrierten im Rahmen ihres landesweiten Artenhilfsprogrammes im Jahr 2005 insgesamt 128 bayerische BP, von denen 86 erfolgreich waren und 243 Jungvögel zum Ausfliegen brachten. Von drei weiteren, fütterungsabhängigen Paaren in Augsburg A, Mühldorf a. Inn MÜ und Nürnberg N brüteten zwei erfolgreich.

**Steinadler *Aquila chrysaetos* (43)**

Im Rahmen des landesweiten Artenhilfsprogrammes von Landesamt für Umwelt und Landesbund für Vogelschutz wurden in den fünf Projektgebieten Allgäu, Werdenfeler Land, Mangfallgebirge, Chiemgau und Biosphärenreservat Berchtesgaden insgesamt 43 Revierpaare des Steinadlers kontrolliert. Von diesen begannen 22 Paare mit einer Brut. Insgesamt flogen mindestens sieben juv. aus: im Allgäu und im Biosphärenreservat Berchtesgaden je zwei und im Werdenfeler Land drei. Während im Vorjahr im Mangfallgebirge bei insgesamt sechs Revierpaaren 4 juv. ausflogen, wurde hier im Berichtsjahr kein Jungadler flügge. Im Chiemgau wurde bei drei Revierpaaren ein Jungadler flügge.

**Wiesenweihe *Circus pygargus* (143)**

Auch für diese Art existiert ein landesweites Artenhilfsprogramm des Landesamtes für Umwelt und des Landesbundes für Vogelschutz. Insgesamt brüteten im Berichtsjahr bayernweit 143 Paare, 30 mehr als im Vorjahr. 112 Paare hatten Bruterfolg und zogen insgesamt 433 Jungvögel groß. Die meisten BP waren in den Landkreisen Mainfrankens zu verzeichnen: WÜ (60), NEA (51), KT (10), SW (3), AN (3), KG (1) und NES (1). Im Nördlinger Ries siedelten sich im Berichtsjahr 7 BP an. Mindestens ebenso viele waren es in den beiden Regierungsbezirken Niederbayern und Oberpfalz. Der außergewöhnlich gute Bruterfolg ist sicher auch auf das reichhaltige Mäuseangebot im Jahr 2005 zurückzuführen.

**Seeadler *Haliaeetus albicilla* (2)**

Das Paar, das sich in Nordostbayern angesiedelt hat, brütete offensichtlich auch 2005 erfolgreich, denn ab dem 18.8. wurde mehrfach ein Jungvogel im Gebiet beobachtet. Auch 2002 und 2004 wurden hier ein bzw. zwei Jungvögel dieses Paares beobachtet (Klaus Schmidtke, Andreas Hahn, Alfons Pantke).

Vom zweiten bayerischen Paar, das sich seit April 2004 im Bereich des Altmühlsee WUG aufhält, wurde

**Tab. 1:** Horstpaare und erfolgreiche Bruten des Weißstorchs *Ciconia ciconia* in Bayern 2005. – *Nesting pairs and successful breeding of White Storks in Bavaria 2005.*

Landkreis	Anz. Horstpaare	Erfolgr. Bruten	Anz. juv.
A	4	1	1
AB	1	0	0
AIC	1	0	0
AN	11	8	20
AS	2	0	0
BA	4	3	8
CHA	6	5	11
CO	1	1	2
DEG	0	0	0
DLG	6	4	12
DON	6	5	18
EBE	1	1	1
ED	2	1	1
ER	4	4	14
ERH	6	5	14
FO	1	1	2
FÜ	2	1	3
GZ	7	6	20
KEH	4	3	8
KU	2	2	6
LAU	1	1	3
LIF	1	0	0
N	1	0	0
ND	3	2	6
NEA	7	6	21
NEW	4	2	9
NU	2	2	7
PAF	2	1	3
R	2	2	4
REG	1	1	3
SAD	3	1	2
SR/S	1	1	3
SR	3	2	7
TIR	3	3	8
TS	2	1	1
MM/MN	6	1	3
WEN	1	1	2
WM	2	1	1
WUG	8	4	10
WUN	4	3	9
<b>Summe:</b>	<b>128</b>	<b>86</b>	<b>243</b>

keine erfolgreiche Brut bekannt. Die Partnerin des ad. M ist allerdings erst im 4. KJ und hat damit ihre Geschlechtsreife möglicherweise eben erst erreicht.

**Tab. 2:** Revierbesetzung und erfolgreiche Bruten des Wanderfalke *Falco [p.] peregrinus* in Bayern 2005 außerhalb der Alpen. – *Occupied territories and successful breeding of Peregrine Falcons in Bavaria 2005 outside the alpine range.*

Landkreis	Paarbeob. zur Brutzeit	Brut	erfolgr. Bruten	flügge Ind.
A	2	2	1	1
AB	4	3	2	5
AS	1	1	1	2
BA	5	5	2	7
BT	6	6	5	13
CHA	2	2	2	5
DEG	1	1	0	0
DLG	1	1	1	2
EI	7	7	3	9
ER	1	1	1	2
FO	7	7	4	12
FRG	1	?	0	0
FS	1	1	0	0
FÜ	1	1	1	4
GZ	1	?	0	0
IN	3	2	2	5
KEH	8	8	5	13
KG	3	2	1	2
KT	2	2	2	5
KU	1	1	?	?
LA	1	1	1	4
LAU	2	2	2	5
LIF	1	1	1	3
M	6	4	3	7
MIL	9	9	5	11
MSP	5	5	3	5
N	2	2	1	1
ND	2	2	2	7
NEA	1	1	0	0
PAF	1	1	1	3
R	7	6	5	7
REG	5	5	1	1
SAD	1	1	1	3
SW	2	1	1	2
WÜ	3	3	3	8
WUN	1	1	1	4
<b>Summe:</b>	<b>107</b>	<b>98</b>	<b>64</b>	<b>158</b>

Am 15.3. wurden auf der Inselzone eine Kopulation und das Tragen von Nistmaterial beobachtet (Christoph Völlm u. a.).

#### **Wanderfalke** *Falco [p.] peregrinus*

Wanderfalke und Uhu werden im landesweiten

Artenhilfsprogramm „Felsbrüter“ des Landesamtes für Umwelt und des Landesbundes für Vogelschutz erfasst. 2005 hielten 107 Paare des Wanderfalke ein Revier außerhalb der Alpen, zehn Paare mehr als im Vorjahr. Allerdings lag der Bruterfolg bei nur 1,44 juv./besetztem Revier, während er 2004 bei 1,62 juv./besetztem Revier lag.

Obwohl sicher die meisten Paare außerhalb der Alpen bekannt sind, ist eine kleine Dunkelziffer denkbar, da Wanderfalke in zunehmendem Maße auch in bzw. an Gebäuden brüten. Die Situation in den Alpen, wo die Bruten dieser Art schwer zu erfassen sind, ist leider unklar. Sollten Bruthin- oder -nachweise bekannt werden, bitten wir um Meldung.

#### **Wachtelkönig** *Crex crex*

Aus Nordbayern wurden 11 Reviere aus dem NSG Lange Rhön NES gemeldet (T. Kirchner) sowie ein einzelner Rufer aus der Schenkenau/Itzgrund CO, der jedoch lediglich am 22.5. festgestellt werden konnte (Wolfgang Kortner). Ein einzelnes M rief am 30.5. in der Nähe von Straubing SR (Jörg Günther). Ein weiteres M sang am 24.5., 19.6. und 8.7. im Feilenmoos PAF und nährte somit die Hoffnung auf ein Brutvorkommen (Wilfried Langer, Josef Bergmeister). Auch im Forstmoos KEH war sowohl am 26.5. als auch am 10.6. ein Rufer anwesend (Wilfried Langer, Josef Bergmeister). Über einen längeren Zeitraum waren drei rufende M im Ampermoos FFB zu vernehmen (Günther Zeitler, Heinz Stellweg, Susanne Hoffmann, Jörg Günther), was nach den Kriterien des Methodenhandbuchs als Brutverdacht zu werten ist (Südbeck u. a. 2005). Auch in den Dießener Wiesen LL wurde über längere Zeit ein Rufer festgestellt (Heinz Stellweg). Ein früher Rufer, der somit wohl nur als Durchzügler einzustufen ist, wurde am 3.5. in den Raistingener Wiesen WM bemerkt (Jörg Günther). Im Grabenstätter Moos TS rief am 31.5. und 12.6. jeweils 1 M, am 7.7. gelang hier der Nachweis von zwei Ind. (Siegfried Janner, Franz Fischer, Markus Faas). Schwer zu beurteilen ist die Bestandssituation im Bergner Moos TS. Hier wurden zwischen dem 16.5. und 15.7. aus verschiedenen Bereichen des Gebietes 1 bis maximal 13 (am 31.5.) rufende M erfasst (Christian Niederbichler, Jürgen Sandner, Robert Kugler, Sabine Pröls). Im benachbarten Egerndacher Filz TS konnte am 31.5. ebenfalls ein Rufer registriert werden (Tobias Fröhlich). Eine Synchronzählung der Vogelschutz-warte im Landkreis GAP erbrachte am 9.6. im Murnauer Moos 14 Ind. sowie im Obernacher Moos 4 Ind., während im Pfrühlmoos und im Pulvermoos keine Wachtelkönige nachweisbar waren. Bei einer weiteren Kontrolle im Pulvermoos gelang aber am 29.6. doch die Feststellung zweier rufender Ind.

#### **Tüpfelsumpfhuhn** *Porzana porzana* (3–6)

Je ein Rufer wurde im Rötelseeweihergebiet CHA (Zach 2006) sowie am 12.4. im Ampermoos FFB fest-

gestellt (Jörg Günther). Weiterhin liegen nur noch aus dem Grabenstätter Moos TS vier Beobachtungen zwischen dem 6.4. und 20.5. von maximal 4 Ind. vor (Jörg Langenberg, Michael Knoll, Görg Hohl u. a.).

Ob es sich bei den rufenden Tüpfelsumpfhühnern um Durchzügler oder Brutvögel gehandelt hat, ist unbekannt, da keine Beobachtungen von Jungvögeln vorliegen. Zur genauen Brutverbreitung und Bestandsentwicklung des Tüpfelsumpfhuhns ist in Mitteleuropa sehr wenig bekannt. Da zudem auch Einzelgänger rufen, werden Brutbestände oft falsch eingeschätzt (Bauer u. a. 2005).

#### **Großer Brachvogel** *Numenius arquata* (61–63)

Insgesamt wurden für das Jahr 2005 61–63 Brutzeitbeobachtungen bzw. Brutpaare aus Bayern gemeldet: Rötelseeweihergebiet CHA 12 BP (Zach 2006), Donau bei Pfatter R zwei balzende Paare (Jörg Günther), Donau bei Aholfing SR ein balzendes Paar (Jörg Günther), Vilstal bei Gutzendorf LA ein Paar im Brutbiotop (Helmut Pfitzner), Isar moos LA ca. 25 BP mit zehn flüggen Jungvögeln (Fritz Gremmer, Christian Brummer, Stefan Riedel u. a.), Mertinger Höll DON 4–5 BP, Bruterfolg nicht nachgewiesen (Jürgen Scupin), Oberndorfer Ried DON 4 BP, keine juv. nachgewiesen (Jürgen Scupin), Mindelrieder Paradies GZ 2 BP, davon ein Paar mit 3 pull., welche jedoch nicht flügge wurden (Stefan Böhm), Mindeltal MN ein Paar im Brutbiotop (Josef Schlögel, Hans Rieder, Franz Fischer), Ampermoos FFB ein erfolgloses BP, Gelege und Nachgelege aufgegeben, evtl. Prädation (Susanne Hoffmann, Heinz Stellweg), Ammerwiesen WM 1–2 Paare und ein flügger Jungvogel (Wolfgang Bechtel, R. Griessmayer, Christian Haass); Bergener Moos TS drei Paare im Brutbiotop (Robert Kugler, Sabine Pröls), Murnauer Moos GAP 2 BP, davon beide mit Nachwuchs (Sebastian Olschewski, Günter von Lossow, Hans-Joachim Fünfstück), Mondscheinfilz GAP 1 BP, in Nestnähe wurden Eierschalen gefunden (Günter Strobel), Kochelseemoor TÖL 1 BP mit einem flüggen Jungvogel (Günter Strobel).

Lebensraumzerstörung und Qualitätsverluste der verbliebenen Wiesenlebensräume haben zu starken Bestandsabnahmen des Brachvogels geführt (Bezzel u. a. 2005). Auch wenn in dieser Zusammenstellung nur ein Teil der bayerischen Brutpopulation erfasst ist, so fällt doch der geringe Anteil erfolgreicher Bruten auf. Eine Bestandsüberwachung ist daher von hoher Dringlichkeit. Aus diesem Grund wird um eine möglichst vollständige Meldung der bayerischen Brachvogelvorkommen an die AGSB gebeten.

#### **Uferschnepfe** *Limosa limosa* (5–6)

Von der in weiten Teilen ihres Verbreitungsgebietes stark abnehmenden Uferschnepfe liegen aus dem Jahr 2005 nur Angaben vom Rötelseeweihergebiet CHA vor, wo die 5–6 BP im Berichtsjahr einen Bruterfolg von 0,6 juv./Paar hatten (Zach 2006).

1995 wurden in Bayern noch 100 BP registriert, 2003 waren es nur noch 20 BP (Boschert 2005)!

#### **Rotschenkel** *Tringa totanus* (9–11)

Aus dem gesamten Regierungsbezirk Niederbayern wurden für 2005 mindestens 6–7 BP gemeldet, wobei keine Angaben zum Bruterfolg vorliegen (Franz Leibl). Ob ein territoriales und brutverdächtiges Paar aus dem Landkreis LA, welches sich zwischen April und Mai in einem potenziellen Brutgebiet aufhielt, hierbei berücksichtigt ist, ist unklar. Ein Bruterfolg dieses Paares ist sehr unwahrscheinlich (Helmut Pfitzner, Fritz Gremmer). Aus der Region um den Altmühlsee WUG wurden insgesamt drei Reviere gemeldet, wobei nur von einem Paar eine erfolgreiche Brut durch die Beobachtung eines pull. gesichert ist (Christoph Völlm, Werner Keim).

Der Großteil der ehemaligen Brutvorkommen ist in Bayern noch vor Mitte des letzten Jahrhunderts erloschen (Wüst 1986). Mit den für 2005 gemeldeten Revieren dürfte der aktuelle bayerische Bestand so gut wie vollständig erfasst worden sein (vgl. Bezzel u. a. 2005a).

#### **Flussuferläufer** *Actitis hypoleucos*

Vom Flussuferläufer wurde nur ein sehr geringer Teil des Brutbestandes erfasst. Insgesamt liegen nur 4 Bruten bzw. Bruthinweise vor: Mindelstausee Jettingen GZ 1 Brut mit 2 juv (Stefan Böhm), Tiroler Achen bei Ettenhausen TS 1 Brut (Jürgen Sandner), Tiroler Achen bei Marquartstein TS Brutverdacht am 29.6. (T. Fröhlich), Niedernach bei Griesen GAP Brutverdacht am 26.6. (Jörg Günther). Aus anderen Brutgebieten, wie etwa dem Allgäu, liegen überhaupt keine Angaben vor.

#### **Waldwasserläufer** *Tringa ochropus* (1)

2005 fand sehr wahrscheinlich eine Brut im Landkreis WM statt: Am 13.6. wurden in einem typischen Lebensraum ein warnender ad. sowie zwei flügge Jungvögel beobachtet, am 14. und 18.6. dann jeweils nur noch ein warnender ad. (Ursula Wink).

Für die seit dem ersten bayerischen Brutnachweis 1976 regelmäßig besetzten Brutplätze im nördlichen Bayern liegen für 2005 keine Meldungen vor. Brutnachweise im Süden Bayerns sind sehr selten, wengleich entsprechende Habitatstrukturen entlang des voralpinen Hügel- und Moorlandes gegeben wären (Bezzel u. a. 2005).

#### **Schwarzkopfmöwe** *Larus melanocephalus* (13)

Im größten bayerischen Brutvorkommen am Altmühlsee WUG wurden bei der Zählung am 17.5. unter den Lachmöwen mindestens 8 BP ermittelt. Am 27.6. wurden drei ausgeflogene juv. beobachtet (Christoph Völlm). Am Großen Rötelseeweiher CHA brachten die 3 BP offensichtlich nur einen juv. hervor, der am 20.7. bettelte (Peter Zach). Aus dem ostbayerischen Donautal wurden 2 BP gemeldet (Franz Leibl),



**Abb. 4:** Adulte Mittelmeermöwe *Larus [m.] michahellis*, Illerstausee Kardorf, Mai 2005. Mittelmeermöwen brüten seit 1987 in Bayern und erreichten 2005 einen Bestand von 20–23 Brutpaaren. – Adult Yellow-legged Gull. Foto: Wolfgang Einsiedler

wobei 1 BP an der Donau bei Niedermotzing SR festgestellt wurde, welches am 6.6. zwei Junge fütterte (Kirsten Krätzel, Sönke Tautz, Jörg Langenberg u. a.). Ab dem 24.3. balzte am Moosburger Stausee LA ein Paar auf einer ca. 50 m<sup>2</sup> großen Steininsel und verteidigte ein Revier gegen Lachmöwen. Ein Nestbau erfolgte nicht, und als die Lachmöwenkolonie nach dem 3.4. aufgegeben wurde, siedelten sich zwar die Lachmöwen später wieder an, die Schwarzkopfmöwen aber nicht (Christian Brummer, Thomas Grossmann).

Sicher sind nicht alle Bruten gemeldet worden, da nicht anzunehmen ist, dass die Art ihre Brutplätze am Unteren Inn geräumt hat.

#### **Sturmmöwe *Larus canus* (4)**

Die Sturmmöwe ist nur sehr vereinzelter und eher sporadischer Brutvogel in Bayern und Brutnachweise gelingen nicht alljährlich. Für das Jahr 2005 wurden aber sogar vier Brutpaare aus dem Landkreis LA gemeldet. Am 16.5. konnten hier mindestens vier brütende ad. festgestellt werden. Am 20.7. hielten sich hier insgesamt 6 ad. mit zwei flüggen Jungvögeln auf (Christian Brummer, Helmut Pfitzner).

Vom Unteren Inn, wo die Art in den letzten Jahren ebenfalls gebrütet hat bzw. Brutverdacht bestand (auf österreichischer oder bayerischer Seite?), liegen der AGSB für 2005 keine Angaben vor.

#### **Mittelmeermöwe *Larus [m.] michahellis* (20–23)**

Seit der Erstansiedlung 1987 ist der bayerische Brutbestand der Mittelmeermöwe stetig angestiegen. 2005 wurden 20 bis 23 BP bekannt, von denen mindestens zehn erfolgreich waren. Folgende Paare wurden

gemeldet: Altmühlsee WUG 1 BP mit 1 juv. (Christoph Völm), NSG Feldheim DON 1 BP (Jürgen Scupin), Tapfheimer Baggersee DON 1 BP mit 1 juv. (Jürgen Scupin), Donau Ingolstadt IN 1 BP mit 3 pull. (Norbert Model, Klaus Schmöller), Feilenmoos PAF ein erfolgloses BP (Wilfried Langer, Miriam Hansbauer), Donau Niedermotzing SR 3 BP, davon 2 mit 3 bzw. 2 juv. erfolgreich (Kirsten Krätzel, Sönke Tautz, Jörg Langenberg, Jörg Günther), Echinger Stausee LA 1 BP mit drei juv. (Christian Brummer, Helmut Pfitzner, Stefan Riedel, Thomas Grossmann u. a.), Wörther Baggersee LA 1 BP mit drei juv. (Christian Brummer, Helmut Pfitzner), Ismaninger Teichgebiet M 2 ad. mit 2 juv. (Helmut Rennau, Erwin Taschner), Iller Kardorf MN 1 BP mit zwei juv. (Wolfgang Einsiedler); Ammersee WM 2 BP, davon eines erfolgreich mit 2 juv. (Jörg Günther, Michael Knoll, Christian Haass, Hans-Martin Busch u. a.); Chiemsee TS 4–6 BP (Michael Lohmann), Walchensee GAP zwei erfolgreiche BP (Hans-Joachim Fünfstück), NSG Vogelfreistätte Attel-Freiham RO 1 BP (Brutverdacht) (Klaus & Renate Rachl).

#### **Flusseeeschwalbe *Sterna hirundo* (74)**

Mit einer Ausnahme fanden alle 2005 gemeldeten Bruten auf künstlichen Nistflößen oder Inseln statt: Echinger Stausee LA 35 BP mit 27 juv. (Christian Brummer, Helmut Pfitzner, Stefan Riedel u. a.), Moosburger Stausee LA 19 BP mit 25 juv. (Christian Brummer, Thomas Grossmann, Helmut Pfitzner u. a.), Wörther Baggersee LA 12 BP mit 5 juv. (Christian Brummer, Helmut Pfitzner), Donau bei Niedermotzing SR 3 BP mit pull. (Jörg Günther), Oberrieder Weiher GZ 1 BP mit drei juv. (Stefan Böhm, Franz Sieber, Jochen Stöcker), Günzstausee Kettershäusen GZ ein erfolgloses BP (Josef Schlögel, Josef Göppel), Günzstausee Waldstetten GZ 1 BP mit 3 juv. (Stefan Böhm, Franz Sieber), Günzstausee Oberegg GZ 1 BP mit 2 juv. (Stefan Böhm, Franz Sieber). Ismaninger Teichgebiet M auf einer Kiesbank 1 BP mit 3 juv. (Helmut Rennau, Peter Köhler). Am Ammersee LL, wo im Jahr 2002 33 Brutpaare mit 40 flüggen Jungvögeln ermittelt wurden (Strehlow 2002) und üblicherweise jedes Jahr erfolgreiche Bruten stattfinden, gab es im Berichtsjahr aus bislang ungeklärten Gründen keine Bruten (Johannes Strehlow).

#### **Steinkauz *Athene noctua***

Leider wurden von dieser sehr seltenen und wahrscheinlich nur noch im Nordwesten Bayerns vorkommenden Art keine Daten gemeldet. Für eine Abschätzung des Bestandes und der Entwicklung wäre dies aber sehr wünschenswert.

#### **Zwergohreule\* *Otus scops* (1)**

Im Mai, Juni und am 13.8. wurde im Ammerseegebiet eine Zwergohreule gehört (Heinz Stellwag, Ursula Wink, Wolfgang Bechtel).

Am Chiemsee, wo nach dem Erstnachweis eines rufenden M im Jahr 1996 in den Jahren 2002–2004 Nachweise einzelner duettrufender Paare erbracht wurden (Jörg Langenberg, Manfred Weinfurter, Johanna Rathgeber-Knan u. a.), konnten 2005 keine Zwergohreulen mehr festgestellt werden. Zur Dokumentation von Zwergohreulen sollten unbedingt stets Tonaufnahmen erstellt werden. Dies eröffnet unter Umständen auch die Möglichkeit, anhand von Sonagrammen festzustellen, ob es sich in Folgejahren um dieselben oder um verschiedene Individuen handelt, da sich die Rufe individuell unterscheiden. Alle Feststellungen von Zwergohreulen bitte mit einer Tonaufnahme an die BAK melden.

**Sumpfhohleule\* *Asio flammeus* (3)**

Die letzten bekannten Brutnachweise stammen aus den Jahren 1972 und 1974. Danach gibt es nur noch einen Hinweis aus dem Jahre 1986. Umso überraschender sind 3 BP im Landkreis DON, die im Berichtsjahr insgesamt 14 Jungvögel großzogen (Norbert Estner, Konrad Bauer, Jürgen Scupin u. a.). Eine Zusammenfassung des Brutgeschehens findet sich bei Estner (2006).

**Uhu *Bubo [b.] bubo***

Vom Uhu wurden Brutbestand und -erfolg in folgenden Probeflächen erfasst: Südlicher und Nördlicher Frankenjura, Unterfranken und als alpines Gebiet Werdenfelser Land. Auch Brutvorkommen außerhalb dieser Probeflächen sind im einschlägigen Artenhilfsprogramm berücksichtigt.

Zusätzlich wurden folgende Brutplätze gemeldet: Am Lech wurden auf 68 Flusskilometern im Landkreis LL 9 Revierpaare (vier erfolgreiche Bruten mit zehn ausgeflogenen Jungen) und im Landkreis WM 7 Revierpaare (vier erfolgreiche Bruten mit elf ausgeflogenen Jungen) ermittelt (Günter von Lossow). Bemerkenswert ist auch eine erfolgreiche Baumbrut im Landkreis HAS, aus der drei Junguhus flügge wurden (Herbert Laubender, Siegfried Willig).

Für die landesweite Erfassung des Uhus und dessen Schutz ist die Meldung von Vorkommen auch außerhalb der Probestgebiete und vor allem aus den schwer zu erfassenden alpinen Bereichen von besonderer Bedeutung. Selbst Totfunde können wichtige Hinweise liefern.

**Ziegenmelker *Caprimulgus europaeus* (3)**

Beim Ziegenmelker ist offenbar eine sehr geringe Meldebereitschaft zu verzeichnen. 2005 wurden nur drei Reviere aus dem Landkreis KG gemeldet (Ralf Kiesel).

Der bayerische Bestand liegt nach Schätzungen im aktuellen Brutvogelatlas bei 300 bis 600 Paaren (Bezzel u. a. 2005).

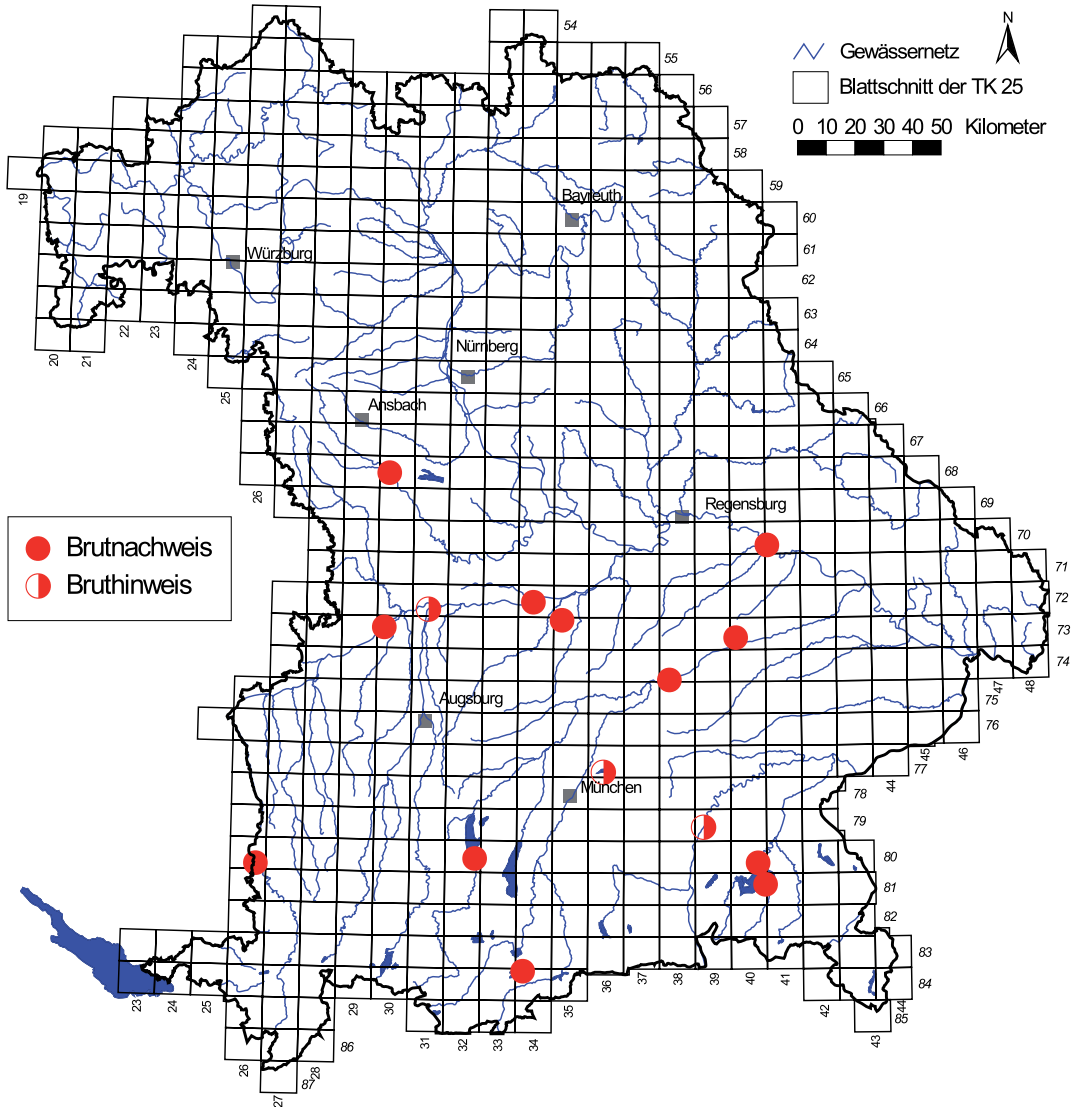
**Bienenfresser *Merops apiaster* (33)**

Im Berichtsjahr wurden für Bayern insgesamt 33 BP

**Tab. 3:** Einzelbeobachtungen, besetzte Reviere und erfolgreiche Bruten des Uhus *Bubo [b.] bubo* in Bayern 2005. – *Single birds, occupied territories and successful breeding of Great Owls in Bavaria 2005.*

Landkreis	Einzelvögel	Revier-Paar	erfolgr. Bruten	flügge Ind.
AB		1		
AS	1			
BA	3	4	2	4
BGL	1	1		
BT	1	5	2	5
CHA		1	1	3
DEG		2	2	4
EI	2	7	6	9
FO	6	7	5	8
FS		1	1	2
GAP		4	0	0
HAS	3	4	2	4
KE	1			
KEH	2	8	5	8
KG	1	6	6	8
LIF	2	5	2	2
M		1	1	2
MIL		2	2	4
MSP		7	3	5
ND	1			
NES	1	6	2	4
NEW	1			
NM		8	6	11
R	1	6	6	15
RH	1	1	0	0
SW	1	2		
TIR		1	0	0
TÖL		6	3	4
TS		2		
WM		1		
WÜ		3	3	9
WUG	3	8	2	5
<b>Summe:</b>	<b>32</b>	<b>110</b>	<b>62</b>	<b>116</b>

gemeldet. Zwei Bienenfresserpaare brüteten erfolgreich am Rand einer Uferschwalbenkolonie im Landkreis MIL. Leider ist die genaue Zahl der Jungvögel nicht bekannt (Elmar Daniel). Für den Landkreis ND wurden 17 BP in fünf Kolonien gemeldet (Heinz Poliske, Günter von Lossow, Wilfried Langer, Siegfried Plank). Fünf Brutröhren wurden am 9.7. in einer Kolonie im Landkreis DLG angefliegen (Tobias Epple, Michael Rau). Im Landkreis DAH konnten in zwei Kolonien 1 bzw. 6 BP ermittelt werden (Alfred Limbrunner). Im Landkreis MN brüteten zwei Paare, die am 2.8. mit drei flüggen Jungvögeln



**Abb. 5:** Brutverbreitung der Mittelmeermöwe *Larus [m.] michahellis* in Bayern 2005. – *Breeding distribution of Yellow-legged Gull in Bavaria in 2005.*

beobachtet wurden (Josef Schlögel, Josef Göppel, Josef Rieder).

Deutschlandweit war 2005 ein bemerkenswert erfolgreiches Bienenfresser-Jahr. So haben sich die Bestände in Baden-Württemberg und Sachsen-Anhalt in den letzten Jahren verdoppelt bzw. verdreifacht (Martin Boschert, mündl. Mitteilung). Von dieser Art brüten in Bayern sicher seit längerem schon mehr als die im aktuellen bayerischen Brutvogelatlas angegebenen 10–20 BP.

#### **Wiedehopf *Upupa [e.] epops* (2)**

Nach dem letzten Brutverdacht für Bayern aus dem Jahr 2000 (Bezzel u. a. 2005) wurden im Berichtsjahr zwei erfolgreiche Bruten aus dem Landkreis KT gemeldet. Die beiden Brutpaare brachten vier bzw. fünf Jungvögel zum Ausfliegen (Otto Holinsky, Dieter Lang, Hartmut Brinck u. a.).

Eine zusammenfassende Arbeit über die ersten Bruten im 21. Jahrhundert dieser in Bayern fast ausgestorbenen Art findet sich bei Holinsky u. a. (2006).



**Abb. 6:** Wiedehopf *Upupa [e.] epops*, Kreis Kitzingen, 2005. Im Kreis Kitzingen fand 2005 nach dem Jahr 2000 die erste wieder bekannt gewordene Brut in Bayern statt. Gezielte Schutzmaßnahmen sowie das Anbringen von geeigneten Nistkästen führten zumindest lokal zu anwachsenden Populationen in einigen Regionen Deutschlands (z. B. Hölzinger & Mahler 2001). – *Eurasian Hoopoe*. Foto: Otto Holynski

**Dreizehenspecht\* *Picoides [t.] tridactylus* (1)**

Die einzige Brutzeitbeobachtung eines Dreizehenspechts außerhalb der Alpen gelang im Landkreis LL, wo am 12.5. 1 Ind. im Ammerseegebiet festgestellt wurde. Bereits seit 2004 liegen hier Hinweise auf mögliche Brutvorkommen vor (Ursula Wink).

Es ist durchaus anzunehmen, dass weitere außeralpine Vorkommen in Bayern bislang unentdeckt bzw. unbekannt geblieben sind, zumal Fichtenwälder von Vogelbeobachtern nur sehr selten aufgesucht werden.

**Weißbrückenspecht\* *Dendrocopus leucotos* (1)**

Das einzige bislang bekannte Vorkommen abseits der Alpen und des Bayerischen Waldes im Landkreis WM wurde wieder bestätigt. Nachdem bereits seit 1999 in diesem Bereich Brutzeitbeobachtungen und -hinweise vorliegen, wurden hier 2003 und 2004 erstmals sichere Brutnachweise erbracht. 2005 wurde lediglich am 22.3. ein balzendes und trommelndes Paar sowie ein trommelndes W am 13.4. im Bereich des vorjährigen Brutplatzes beobachtet. Ein Brutnachweis gelang jedoch nicht (Ursula Wink).

**Raubwürger *Lanius [e.] excubitor* (3)**

Für den Raubwürger sind im Berichtsjahr nur drei Brutnach- bzw. -hinweise bei der AGSB eingegangen, was deutlich von den Angaben im aktuellen Brutvogelatlas abweicht, wo der Bestand auf 80 bis

120 Paare geschätzt wird. Die Vorkommen stützen sich vor allem auf den Norden Bayerns (Bezzel u. a. 2005) und entsprechend stammen auch 2005 alle Meldungen aus Unterfranken: Im Landkreis NES wurde eine Brut durch den Fund eines Nestes (T. Gundelach) sowie eine weitere durch Beobachtung eines ad. mit 2 flüggen Jungvögeln am 17.7. nachgewiesen (Rainer Jahn). Im Landkreis MSP gelang lediglich eine Brutzeitbeobachtung am 3.4. (Daniel Scheffler).

**Saatkrähe *Corvus frugilegus* (2620–2670)**

Der Verbreitungsschwerpunkt der Saatkrähe liegt in Bayern im Regierungsbezirk Schwaben (Bezzel u. a. 2005), wobei sich ein großer Teil der Kolonien im Unterallgäu MM/MN befindet. Allein im Stadtgebiet Memmingen MM wurden 2005 1041 Nester gezählt (Josef Schlögel). Im restlichen Unterallgäu MM/MN wurden weitere 847 Nester festgestellt, die sich auf vier Kolonien verteilen (Josef Schlögel). Im rund 40 km südlich gelegenen Kempten KE befindet sich die derzeit südlichste Kolonie Bayerns, in der am 16.4. 94 besetzte Nester gezählt wurden (Petra Rittmann). Ebenfalls noch in Schwaben befindet sich die ca. 18 Paare umfassende Kolonie in Bäumenheim DON (Jürgen Scupin). Weitere Kolonien wurden vom Großraum Ammersee bekannt. 40 Nester wurden in Weilheim WM registriert (Gerlinde Korn, Manfred Korn) weitere 50 Paare verteilen sich auf drei Standorte in Hechendorf STA (Ernst Ott). Aus Ostbayern wurde nur die Kolonie in Straubing SR mit 200–250 BP gemeldet (Franz Leibl), aus Nordbayern wurden für Geldesheim SW 264 und aus Schweinfurt SW 69 besetzte Nester gemeldet (Siegfried Willig).

Ein großer Teil des bayerischen Brutbestandes dürfte somit erfasst worden sein. Keine Angaben liegen derzeit jedoch beispielsweise aus dem Stadtgebiet München M und dem Raum Würzburg WÜ vor.

**Haubenlerche *Galerida cristata***

Die einzigen Brutzeitbeobachtungen für das Jahr 2005 stammen aus dem Main-Rhöngebiet in Unterfranken (Lothar Kranz, briefl. Mitt.), wo auch der gegenwärtige Verbreitungsschwerpunkt der Art liegt (Bezzel u. a. 2005). Aus den Einzelbeobachtungen lassen sich jedoch kaum zusammenfassende Aussagen oder gar Bestandsschätzungen ableiten. Hinweise auf sichere Bruten beispielsweise durch die Beobachtung futtertragender Altvögel o. ä. liegen nicht vor. Meist handelt es sich um einzelne Individuen, Paare oder singende Männchen.

**Felsenschwalbe *Ptyonoprogne [r.] rupestris***

Im Landkreis OA wurden am 7.7. im Nest einer Gebäudebrut fünf juv. festgestellt. Durch den Absturz des ersten Nestes starben vier der Jungvögel. Der überlebende Jungvogel wurde zur Pflege gegeben und konnte am 24.7. wieder am Brutplatz freigelassen



**Abb. 7:** Haubenlerche *Galerida cristata*, Bamberger Hafen, Stadt Bamberg, Oktober 2005. Nahezu unbemerkt verabschiedet sich die Haubenlerche als bayerischer und deutscher Brutvogel. Weite Teile des ehemaligen mitteleuropäischen Brutgebietes wurden in den letzten 30 Jahren geräumt und dort, wo sie als Brutvogel einmal verschwunden ist, trifft man sie auch kaum mehr als Ausnahmerecheinung an. Es wird um die Meldung aller Beobachtungen dieser Art aus Bayern gebeten, denn vermutlich ist der für 1996–1999 angegebene bayerische Bestand von 100–150 Brutpaaren (Bezzel u. a. 2005) heute nicht mehr annähernd aktuell. – *Crested Lark*.

Foto: Ulrich Rösch

werden (Patrizia Hoffmann). Am 1.8. waren beide ad. wieder am Nistplatz, wo Ende August vier flügge Jungschwalben das Nest verließen (Petra Rittmann). Am 2.4. wurde bei Hindelang 1 Ind. beobachtet (Petra Rittmann). Im Landkreis GAP wurden mehrere besetzte Brutplätze kontrolliert. An folgenden Wänden brüteten Felsenschwalben: Hohe Wand/Graswang (1 BP), Falkenwand/Oberammergau (2–3 BP), hier flogen am 21.7. insgesamt 11 Vögel darunter 4 juv., Seleswand/Garmisch-Partenkirchen (2 BP), Heldenkreuz/Eschenlohe (1 BP), der Brutplatz am Höllenstein/Eschenlohe war nicht besetzt (Markus Gerum, Christian Haass, Sebastian Olschewski u. a.). Beobachtungen weiterer Felsenschwalben zur Brutzeit weit abseits bekannter Vorkommen machen die Existenz unentdeckter Brutplätze wahrscheinlich. Sechs Felsenschwalben flogen am 4.5. am Krankenhaus Garmisch-Partenkirchen (Heinz Kusche). Am 21.4. wurden in Oberau fünf Felsenschwalben beobachtet (Richard Brode), wo 2001 die erste Gebäudebrut im Landkreis GAP stattfand.

**Berglaubsänger\*** *Phylloscopus [b.] bonelli* (3)

Außerhalb der Alpen wurden lediglich zwei singende

M im Landkreis LL gemeldet, die zwischen dem 12.5. und 16.6. dreimal festgestellt wurden (Ursula Wink). Somit bestand hier zumindest Brutverdacht. Im Landkreis MN wurde einmalig am 7.6. ein singendes M gehört (Josef Schlögel). Eine spätere gezielte Suche blieb erfolglos, weshalb darauf geschlossen werden kann, dass es sich vermutlich nur um einen Durchzügler handelte.

**Schlagschwirl** *Locustella fluviatilis* (28)

Die gegenwärtige Bestandssituation des Schlagschwirls in Bayern ist unklar, weshalb im aktuellen Brutvogelatlas die Spanne der geschätzten Brutpaare mit 500 bis 1500 BP relativ groß und möglicherweise noch zu hoch eingeschätzt ist (Bezzel u. a. 2005).

Für 2005 liegt kein sicherer Brutnachweis aus Bayern vor. Es wurden überwiegend einzelne und einmalig singende Männchen gemeldet: aus Nordbayern je 1 M am 20.6. bei Heidenfeld SW (Harald Vorberg), am 17.7. in einem Garten in Schweinfurt SW, am 16.5. bei Schonungen SW (Michael Schraut) sowie der einzige länger anwesende Sänger des Jahres vom 20. bis 31.5. bei Hirschfeld SW (Friedrich Heiser, Herbert Laubender, Konrad Roth u. a.), am 26.5. 1 M im Altmühltal bei Kinding EI (Jörg Günther), von der Donau zwischen Blindheim und Lechmündung DON 15 singende M entlang einer Fließstrecke von rund 20 km (Jürgen Scupin), am 29.5. ein Sänger im Donaualtwasser Schwabelweis R (Jörg Günther), am 14.5. 1 M im Ammerseegebiet bei Pähl WM (Christian Haass) und am 21.5. 5 M am Unteren Inn zwischen Irching und Urfar PAN (Jörg Günther).

Um das Brutvorkommen des Schlagschwirls in Bayern besser einschätzen zu können, sind vor allem auch Angaben aus größeren, zusammenhängenden Gebieten wie z. B. Flussstrecken sehr erwünscht.

**Sperbergrasmücke\*** *Sylvia nisoria* (1)

Es gelang eine Brutzeitbeobachtung am 25. und 26.5. bei Moosham KEH (Wilfried Langer, Josef Bergmeister).

**Zwergschnäpper** *Ficedula [p.] parva*

Außerhalb der Alpen wurde nur ein singendes M am 5.6. aus dem Steigerwald HAS bekannt (Udo Pfrim Graf Finckenstein). Weitere Hinweise auf Verpaarung oder gar eine Brut liegen jedoch nicht vor.

**Halsbandschnäpper** *Ficedula [h.] hypoleuca*

Die Meldebereitschaft beim Halsbandschnäpper war in diesem ersten Berichtsjahr noch etwas zögerlich. Ein wesentlicher Teil des deutschen Bestandes kommt in Bayern vor und Deutschland trägt für die Erhaltung des Halsbandschnäppers im europäischen Kontext eine sehr hohe Verantwortung (Denz 2003). Um eine Grundlage für bessere Abschätzungen zu erhalten, wären Angaben zum Vorkommen in abgegrenzten Bereichen, entlang von Fließgewässer-





**Abb. 8:** Felsenschwalbe *Ptyonoprogne [r.] rupestris*, Kreis Oberallgäu, April 2005. Die wenigen Brutplätze in Bayern sind z. T. seit Jahrzehnten bekannt. Bruten an Gebäuden sind noch selten, eröffnen aber eine Möglichkeit zur zukünftigen Ausweitung der Brutpopulation auch außerhalb der Alpen. – *Eurasian Crag Martin*.  
Foto: Michael Knoll



**Abb. 9:** Felsenschwalbe *Ptyonoprogne [r.] rupestris*, Kreis Oberallgäu, April 2005. Nachweise weit nördlich der Brutgebiete haben in den letzten Jahren in Europa zugenommen, in Bayern sind Beobachtungen außerhalb der Alpen aber immer noch sehr selten. Beachte die artkennzeichnenden weißen „Fenster“ in den Steuerfedern. – *Eurasian Crag Martin*.  
Foto: Michael Knoll

strecken oder in Zählgebieten von großer Bedeutung. Bislang liegen Meldungen aus Unterfranken und vereinzelte Angaben zu Vorkommen an der Donau und der Isar vor.

#### **Steinrötels\* *Monticola saxatilis* (1)**

Am bislang einzigen bekannten deutschen Brutplatz des Steinrötels im Rappental OA wurde am 5.7. 1 M und 1 juv. beobachtet (Christoph Völlm, Sebastian Olschewski, Andreas Schweiger, Markus Scholl).

Es ist davon auszugehen, dass es weitere Brutvorkommen in den deutschen Alpen gibt, die bislang unentdeckt blieben oder nicht bekannt gegeben wurden.

#### **Steinschmätzer *Oenanthe [o.] oenanthe* (3)**

Vom Steinschmätzer gab es im Jahr 2005 drei Brutzeitbeobachtungen: 1 ad. wurde am 3.7. im Rappental OA auf 1840 m ü. NN beobachtet (Petra Rittmann) und 1 M sang am 26.6. im Bereich Hoher Ifen OA (Petra Rittmann). Die einzige außeralpine Beobachtung aus dem Juni bei Sulzheim SW lässt auf Brutverdacht schließen (Michael Schraut).

#### **Karmingimpel *Carpodacus erythrinus***

Karmingimpel wurden für 2005 ausschließlich aus drei Gebieten Südbayerns gemeldet, nämlich dem Chiemgau, den Mooren in den Landkreisen GAP und TÖL sowie dem Allgäu. Im Bereich des Chiemsees

wurden am 12.6. an der Hirschauer Bucht TS (U. Wilhelm) und am 13.6. im Achendelta TS (Michael Lohmann) je 1 M gehört. Die meisten Beobachtungen stammen jedoch aus dem Grabenstätter Moos TS, wo maximal drei singende M erfasst wurden (Michael Lohmann, Franz Fischer, Michael Knoll, Jörg Langenberg u. a.). Weitere Einzelmeldungen betreffen 1 Ind. bei Schönegart TS am 21.5. (Michael Lohmann), 1 Ind. an der Prien bei Vachendorf RO (Frau v. Hörmann) sowie 1 Ind. am 21.5. im Rödelgries TS (Michael Lohmann). Im Bergener Moos TS gelangen 2005 keine Beobachtungen. Die meisten Brutzeitnachweise entfielen 2005 auf die Hochmoore der Landkreise GAP und TÖL. Im Murnauer Moos GAP wurden am 17.5. sieben singende M, darunter auch einige im 2. KJ festgestellt (Christian Haass), während ab Ende Mai maximal noch drei bis fünf singende M registriert werden konnten (Richard Zwintz, Christoph Moning, Michael Knoll, Ingo Weiß u. a.). Im Ettaler Weidmoos GAP hielt sich am 27.5. ein M im 2. KJ auf (Markus Gerum, Sebastian Olschewski), am 2.6. ein singendes M (Ingo Weiss) und am 13.6. wurden dort 2 ad. M beobachtet (Zeno Bierling). Ein weiteres M sang am 1.6. am Isarstausee Krün GAP (Hans-Joachim Fünfstück), und im Pulvermoos GAP waren 2–3 Reviere besetzt (Jürgen Kirchner). Auch im Kochelmoos TÖL wurde zwischen dem 30.5. und 25.7. regelmäßig ein singendes M gehört (Ingo Weiss). Im Allgäu sangen am 11.6. zwei M am seit Jahren regel-

mäßig besetzten Großen Alpsee (Petra Rittmann).

Einige Anzeichen weisen darauf hin, dass der Karmingimpel in Bayern im Rückgang begriffen ist, wie die abnehmende Zahl von Revieren – auch in den Kerngebieten – vermuten lässt. Eine eindeutiger Trend ist jedoch noch nicht absehbar (Weixler 2006). Um die weitere Entwicklung zu dokumentieren, ist jede Meldung von besetzten Revieren und Bruten von großer Bedeutung.

#### **Zippammer** *Emberiza [c.] cia* (1)

Aus dem Berichtszeitraum liegt nur eine Brutzeitbeobachtung eines Männchens vom 26.5. im Landkreis KG vor (Siegfried Willig).

Die einzigen gegenwärtig bekannten Brutvorkommen dieser Art liegen in Unterfranken. In dem kleinen Randvorkommen wurden bei Erhebungen im Jahr 2002 28 Reviere festgestellt (Meßlinger 2004). Ein dauerhaftes Monitoringprogramm besteht derzeit nicht. Der gesamtdeutsche Bestand wird auf ca. 300 – 370 Paare geschätzt (Boschert 2005).

#### **Ortolan** *Emberiza [h.] hortulana* (110)

Für 2005 wurden Ortolane nur aus der Region Main-Rhön mit insgesamt 110 Revieren gemeldet (Michael Schraut, Herbert Laubender, Gerhard Kleinschrod, Harald Vorberg, Siegfried Willig, Lothar Kranz, Karl Günzel).

Das Vorkommen des Ortolans beschränkt sich inzwischen auf den Nordwesten Bayerns (Bezzel u. a. 2005). Aufgrund der teilweise dramatischen Bestandsabnahmen (Bauer u. a. 2005b) sollten alle Reviere gemeldet werden!

### **Literatur**

- Barthel, P. H., & A. J. Helbig (2005): Artenliste der Vögel Deutschlands. – *Limicola* 19: 89-111.
- Bauer, H.-G., E. Bezzel & W. Fiedler (2005a): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Bd. 1 Nonpasseriformes – Nichtsperlingsvögel. 2. Aufl. – Aula, Wiebelsheim.
- Bauer, H.-G., E. Bezzel & W. Fiedler (2005b): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Bd. 2. Passeriformes – Sperlingsvögel. 2. Aufl. – Aula, Wiebelsheim.
- Bezzel, E., I. Geiersberger, G. von Lossow & R. Pfeifer (2005): Brutvögel in Bayern – Verbreitung 1996 bis 1999. – Ulmer, Stuttgart.
- Boschert, M. (2005): Vorkommen und Bestandsentwicklung seltener Brutvogelarten in Deutschland 1997 bis 2003. – *Vogelwelt* 126: 1-51.
- Cordonnier, P. (1984): Croissance du poussin de Harle bièvre. – *Nos Oiseaux* 37: 365-369.
- Denz, O. (2003): Rangliste der Brutvogelarten für die Verantwortlichkeit Deutschlands im Artenschutz. – *Vogelwelt* 124: 1-16.
- Estner, N. (2006): Erfolgreiches Brutvorkommen der Sumpfohreule *Asio flammeus* in Bayern im Jahr 2005. – *Avifaun. Bay.* 3: 51-55
- Geiter, O. (2005): Neoanatiden – Auftreten und Ausbreitungsverhalten in Deutschland. – Tagungsband zur 138. Jahresversammlung der Deutschen Ornithologen Gesellschaft: 36.
- Holynski, O., F. Heiser & R. Pfeifer (2006): Neue Brutnachweise des Wiedehopfes *Upupa [e.] epops* aus Nordbayern. – *Ornithol. Anz.* 45: 62-65.
- Hölzinger, J., & U. Mahler (2001): Die Vögel Baden-Württembergs. Nicht-Singvögel, Bd. 2.3. – Ulmer, Stuttgart.
- Hiller, W. (2006): Die Kolbenente *Netta rufina* am Tegernsee: Bestandsentwicklung der Rast- und Brutvögel von 1973 bis 2005. – *Ornithol. Anz.* 45: 45-53.
- Imm, E. (2005): Birkwildzählung in der Rhön – ein herber Rückschlag. – *Jagd in Bayern*, Heft 6: 22.
- Kestenholz, M. (2005): Etablierte Neozoen in der europäischen Vogelwelt – eine Übersicht. – *Ornithol. Beob.* 102: 153-180.
- Meßlinger, U. (2004): Brutbestand, Lebensraum und Gefährdung der Zippammer *Emberiza cia* in Unterfranken 2002. – *Ornithol. Anz.* 43: 243-249.
- Siering, M. (2004): Die Schellente *Bucephala clangula* als Brutvogel in Bayern mit Anmerkungen zur Bestandsentwicklung in Deutschland und Europa. – *Avifaun. Bay.* 1: 129-135.
- Strehlow, J. (2004): Die Vogelwelt des Ammersee-Gebiets 2002. – *Avifaun. Bay.* 1: 31-56.
- Südbeck, P., H. Andretzke, S. Fischer, K. Gedeon, T. Schikore, K. Schröder & C. Sudfeldt (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. – Mugler, Hohenstein-Ernstthal.
- Weixler, K. (2006): Auftreten und Ausbreitungshistorie des Karmingimpels *Carpodacus erythrinus* in Bayern. – *Avifaun. Bay.* 3: 56-72.
- Witt, K. (2003): Mandarinente *Aix galericulata*, ein etabliertes Neozoon in Deutschland. – *Vogelwelt* 124: 17-24.
- Wüst, W. (1981): *Avifauna Bavariae*, Bd. 1. – Ornithologische Gesellschaft in Bayern, München.
- Wymenga, E. (1999): Nijlgans *Alopochen aegyptiacus* verdrängt junge Beergenden *Tadorna tadorna*. – *Limosa* 72: 106-107.
- Zach, P. (2006): Die Vogelwelt des Rötelseeweihergebietes und der Regentalae zwischen Cham und Pöding (Oberpfalz) in den Jahren 2002 bis 2005. – *Avifaun. Bay.* 3: 23-29.